

Markun, Heinrich

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 42

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schüler des Hugues Sambin in Dijon war — eines der wenigen französischen Schreiner-Architekten, wie sie sonst mehr für Deutschland typisch waren.

Auch das Vorzimmer ist auf das Erfreulichste in Ordnung gebracht, hässliche Uebermalungen sind beseitigt, erstaunlich frühes Renaissance-Laubwerk des Hans Funk von 1510 wurde freigelegt, soweit es nicht durch die grossen Wandgemälde des Hans Bock (aus Zabern im Unterelsass) verdeckt ist — spitzfindige Allegorien mit michelangelesken Figuren, ein Hauptwerk des Manierismus in der Schweiz, nicht ohne Grossartigkeit. Im gleichen Vorraum steht das spätgotische Gehäuse einer Wendeltreppe, 1581 erbaut von Daniel Heitz aus Prismell am Südfuss des Monte Rosa, dem gleichen, der 1575 die Justitia am Berner Münster geschaffen hat und 1591 nach Bern übersiedelte, und der gleicherweise in den Formen der Renaissance wie der Spätgotik zu Hause war.

P. M.

Schweiz. Bauzeitung. Bei Arch. Ernst Weber, Büro 1b im Hauptgebäude der ETH, sind 21 vollständige Bände aus den Jahren 1921 bis 1945 erhältlich sowie folgende vollständige Jahrgänge: 1947, 1953, 1954, 1956, 1957.

Neuerscheinungen

Zürcher Chronik. Zeitschrift für Zürcherische Geschichte und Heimatkunde. Neue Folge 2. 48 S. Winterthur 1958, Verlag E. Jäggi & Cie. Preis Fr. 4.60 (erscheint vierteljährlich, Jahresabonnement Fr. 10.40.)

Distribution de l'Eau dans les Immeubles d'Habitation. Par R. Gilot. 139 p. avec 20 fig. Paris 1958. Edition Dunod. Prix 1350 fFr.

Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen. 50. Jahresbericht 1957. Zürich, 1958.

Nekrologe

† **Heinrich Markun**, dipl. Masch.-Ing., von Schaffhausen, geb. am 1. Juli 1896, ETH 1918 bis 1922, ist am 30. Sept. nach langem Leiden gestorben. Unser S. I. A.- und G. E. P.-Kollege hatte verschiedene Anstellungen in Berlin, Paris, Bolivien und in der Schweiz bekleidet, als er 1939 in Kilchberg b. Z. ein Ingenieurbüro für Beratungen auf wärmetechnischem Gebiet und für Vertretungen eröffnete, das er seither ununterbrochen geführt hat.

† **R. A. Naef**, dipl. Bau-Ing., von Zürich, geb. am 4. Nov. 1899, ETH 1918—1922, Inhaber eines Ingenieurbüros in Zürich, hat gemeinsam mit

† **E. F. Burckhardt**, Arch., geb. am 7. Juli 1900, Teilhaber des Architekturbüros Müggler & Burckhardt in Zürich,

am 10. Oktober in Uckfield (Sussex) sein Leben durch einen Autounfall verloren. Nachrufe auf diese uns seit Jahrzehnten nahestehenden Kollegen folgen.

Wettbewerbe

Gemeindehaus St. Margrethen. Projektwettbewerb unter sechs Eingeladenen. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister H. Guggenbühl, St. Gallen, E. Bosshardt, Winterthur, und W. Frey, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (2000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Oskar Müller, St. Gallen
2. Preis (1500 Fr.): Linner & Stöfferle, Rorschach
3. Preis (1400 Fr.): Hanspeter Nüesch, St. Gallen
4. Preis (1100 Fr.): Max Schlaginhaufen, St. Margrethen

Die Ausstellung im Sitzungszimmer des Hotels Linde dauert noch bis Mittwoch, 22. Oktober.

Städtebauliche Aufgaben in Le Locle. Ausser dem hier letztes Jahr (S. 186) bekanntgegebenen Ideen-Wettbewerb für die Quartiere Les Jeannerets und La Jaluse sind noch folgende drei Aufgaben durch beschränkte Ideenwettbewerbe abgeklärt worden: Quartier des Monts, Schwimmbad und Schlittschuhfeld auf dem «Communal», Stadtkern. Die Ergebnisse aller vier Wettbewerbe sind im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 11. Okt. ausführlich wiedergegeben, begleitet von Texten des Stadtpräsidenten H. Jaquet sowie von Arch. A. Hoechel, Ing. A. Bodmer und Arch. J.-P. Vouga, Mitglieder der Preisgerichte.

Erweiterung der Schulanlage Meilen-Dorf. Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind die in Meilen heimatberechtigten und seit 1. Jan. 1958 niedergelassenen Architekten. Ausserdem wurden acht auswärtige Architekten eingeladen. Fachrichter sind A. Kellermüller, Winterthur, H. Kunz, Tagelswangen und Zürich, K. Jucker, Küsnacht, und H. Meier, Wetzikon, als Ersatzmann. Zur Prämierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 10 000 Franken und für allfällige Ankäufe 1000 Franken zur Verfügung. Anfragetermin 30. Nov. 1958, Ablieferungstermin 28. Febr. 1959. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Perspektive und kubische Berechnung. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. beim Gemeindebauamt Meilen bezogen werden.

Mitteilungen aus der G.E.P.

53. Generalversammlung, Baden, 27./29. Sept. 1958

Wiederum, wie schon vor zwei Jahren, war die Generalversammlung vom schönsten Wetter begünstigt, was die Teilnehmer umso dankbarer empfanden, als vor- und nachher jenes Wetter herrschte, bei dem die Höhepunkte des Programms sehr viel von ihrem Reiz verloren hätten. Der Wagemut unserer Badener Kollegen wurde somit aufs schönste belohnt, schon am ersten Tag, als über 500 Kollegen und Damen auf dem Schlosshof der Lenzburg zusammenströmten, sich in den herbstlich farbenprächtigen Gärten ergingen und auf dem Weg durch die schier unerschöpflichen Räume des Schlosses ihre Blicke auch ins weite Land hinaus schweifen liessen, indes im Rittersaal der *geschäftliche Teil* der Generalversammlung abgewickelt wurde. Die Traktanden Nr. 1 bis 5 sowie 7 erfuhren eine genau den Anträgen des Ausschusses entsprechende Erledigung (siehe 66. Bulletin, S. 44). Auch die Wahlen, Trakt. 7, wurden getroffen gemäss den Anträgen des Ausschusses, der jedoch gegenüber den auf S. 44 verzeichneten Vorschlägen noch folgende Änderungen vorbrachte: *H. Müller*, dipl. Bau-Ing., Aarberg, verbleibt im Ausschuss, und als neue Mitglieder aus der Westschweiz wurden vorgeschlagen: *Jean Ganguillet*, dipl. Masch.-Ing., Pully, und *Michel de Coulon*, dipl. El.-Ing., Neuenburg. Als Rechnungsrevisoren beliebten *Jakob Zweifel*, dipl. Arch., Zürich (bisher) und *Otto H. Schlüter*, dipl. Ing.-Chem., Zug (neu). Präsident *Waldvogel* wurde mit Akklamation im Amte bestätigt. Ebenso reagierte die Versammlung mit lebhaftem Beifall auf den Vorschlag, El.-Ing. *Fritz Schmidlin*, Baden, in Anerkennung seiner Verdienste um die Badener Verkehrssanierung zum Ehrenmitglied der G. E. P. zu ernennen. Als Abschluss der Sitzung durften die Anwesenden ein Grusswort von Regierungsrat *E. Schwarz*, Brugg, entgegennehmen sowie ein Referat von Schulratspräsident *Pallmann*, der mit gewohnter Meisterschaft über den Stand der Fragen berichtete, welche die ETH zur Zeit am meisten bewegen. Seine fesselnden Ausführungen können, da sie auch auf die neuesten baulichen Erweiterungsabsichten eintraten, erst in einigen Monaten hier im Druck erscheinen. Sie fanden den verdienten, nachhaltigen Beifall der Ehemaligen, die sich nachgerade an diese Zweijahresrapporte gewöhnen und sie an ihren Generalversammlungen nicht mehr missen möchten!

Die Teepause wurde gern benützt, auch von jenen, die den frischen Sauser dem warmen Trank vorzogen, und der Rittersaal füllte sich nachher bis auf den letzten Platz zum Vortrag von Arch. Dr. *M. Stettler*, G. E. P., über die aargauischen Kunstdenkmäler, der sich höchst würdig den früheren anreihete, indem er nicht ein technisches Detail, sondern ein umfassendes Thema so anschaulich behandelte, dass den Zuhörern warm ums Herz wurde (und sich die für Exkursion 7 vom Montag Eingeschriebenen noch mehr darauf zu freuen begannen).

Das abendliche Bankett musste der grossen Teilnehmerzahl wegen an zwei Orten durchgeführt werden; 350 tafelten im Kursaal und 140 im Hotel Verenaahof. Ansprachen hielten ausser Präsident Waldvogel und Vizepräsident Kerez Stadtammann Max Müller und Ing. G. Gruner als Präsident des S. I. A. Gegen 23 Uhr begannen im Kursaal die kabarettistischen Darbietungen, denen die Verenaahof-Gäste auf den ersten Stuhlreihen beiwohnen konnten, und die besonders durch die Szenen mit Stephanie Glaser und Walter Roderer Glanz erhielten. Nach Mitternacht kam das Tanzen zu seinem Recht, dem ausgiebig bis nach 4 Uhr morgens gehuldet wurde.

325 fanden sich am Sonntag im Extrazug, der auf dem ungewohnten Wege Zürich-Baden-Brugg-Hausen-Wohlen-Rotkreuz dem Gotthard zueilte; seine neuen Einheitswagen erster Klasse fanden uneingeschränkte Anerkennung. Grosses Vergnügen bereitete die vom Fahrleiter El.-Ing. H. Streiff organisierte Verlosung von Führerstands-Fahrtstrecken; die glücklichen Gewinner hatten ausserdem den Vorteil, von